Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 33 (1976)
Heft: 1

Artikel: Hilfe für die Nerven bei ungünstigen Einflüssen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-970417

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Umstand auf die Spur. Während man bei Steinarbeitern und Mineuren die Staublunge kennt, die oft zu Asthma, Emphysem und Tuberkulose führt, konnte man nun feststellen, dass es auch eine Asbestlunge gibt, heute als Asbestose bezeichnet. Der Verlauf dieser Krankheit ist indes viel schlimmer als bei der Staublunge. Sie endet nicht in Tbc, sondern im Krebs. Asbeststaub, der bei der Verarbeitung entstehen kann, ist deshalb so sehr schlimm und ausserordentlich gefährlich, weil der Körper Asbestpartikelchen, die einmal inhaliert worden sind, weder lösen noch irdendwie zersetzen kann.

An verschiedenen Orten, so in Südafrika, Europa, auch in den USA führte man eine Serie von Studien durch, die alle zu ungefähr den gleichen Ergebnissen führten. Allgemein konnte man beobachten, dass eigentlich verschwindend kleine Mengen von Asbeststaub eingeatmet zu werden brauchen, um Krebs auszulösen, was in der Regel einen raschen Tod zur Folge hat. Prof. J. G. Thompson, ein südafrikanischer Pathologe, konnte diesbezüglich sehr aufschlussreiche Ergebnisse erzielen. Auch Dr. J. J. Selikoff vom Mount-Sinai-Krankenhaus in New York berichtete über sehr tragische Erfahrungen mit Arbeitern, die in einer Asbestfabrik erkrankten. Viele kamen mit Lungenbeschwerden zu ihm, starben aber grösstenteils an Asbestose oder Krebs.

Dies sollten sich Arbeiter, die in Garagen mit Asbest arbeiten, unbedingt merken. Besonders beim Auswechseln von Bremsbelägen sollten sie beim Bearbeiten dieses so gefährlichen und dennoch so harmlos erscheinenden Materials sehr vorsichtig sein. – Die erwähnten Forscher auf diesem Gebiet weisen auch ernstlich darauf hin, dass Asbestfilter, mit denen Obstsäfte und andere flüssige Lebensmittel gefiltert werden, ebenfalls unbedingt durch ein anderes, einwandfreies Filtermaterial ersetzt werden sollten, was wohl jedem ohne weiteres einleuchten wird. Da für die heutige Menschheit ohnedies vermehrte Krebsgefahr besteht, sollte jeder Einfluss, der krebsfördernd wirkt, gemieden werden. Wie aus den Forschungsergebnissen hervorgeht, soll Asbest zu einem der gefährlichsten cancerogen wirkenden Stoffen zählen, weshalb es unverantwortlich ist, dieses Mineral fernerhin als harmlos zu betrachten. Auch die in den Küchen verwendeten Asbestplatten, die bequem sein mögen, weil sie das Anbrennen gekochter Speisen verhindern, sollten zukünftig von den Hausfrauen nicht mehr als harmlos betrachtet werden.

Hilfe für die Nerven bei ungünstigen Einflüssen

Bei den Einflüssen, die hier zur Sprache kommen sollen, handelt es sich um solche äusserlicher Art. Zwar sind nicht alle Menschen auf Strontium 90 und andere Isotopen gleich empfindlich. Es ist aber dennoch angebracht, auf dieses Problem einzugehen, um gegen Schädigungen einige Ratschläge zu erteilen. Leider vermehrt sich die Konzentration radioaktiver Einflüsse in der Luft, im Meerwasser und in etlichen Nahrungsmitteln, vor allem in Meerfischen, immer mehr. Aus diesem Grunde fragen sich viele, auf welche Weise man sich gegen radioaktive Schädigungen wohl am besten schützen könne? Erfahrungsgemäss konnte festgestellt werden, dass nährsalz- und vitaminreiche pflanzliche Nahrungsmittel vorteilhaft auf die Empfindlichkeit wirken, da sich diese dadurch vermindert. Anders verhält es sich hingegen mit einer fett- und eiweissreichen Ernährung, da diese die Sensibilität auf radioaktive Einflüsse eher erhöht. Kalkreicher Nahrung spricht man den Vorteil zu, dass sie sogar neutralisierend wirke. Einige Forscher behaupten, dass Holzasche, vor allem Birkenasche, gegen radioaktive Einflüsse einen gewissen Schutz darstelle. Auch die als Kelp bekannten Meeralgen kann man als eine gute Hilfe gegen radioaktive schädliche Einflüsse bezeichnen.

Bis anhin stellten die Grossmächte ihre Atombombenversuche nicht ein, obwohl man dieses Vorgehen als fahrlässig bezeichnen kann, weil dadurch die Radioaktivität auf der ganzen Erde zunimmt. Es wäre wohl richtiger, wir kennzeichneten diese vermehrte Umweltverschmutzung als Umweltvergiftung. Lymphatische Naturen, wie auch jene, bei denen eine Ueberfunktion der Schilddrüse festzustellen ist, leiden in besonderem Mass infolge der erwähnten ungünstigen Einflüsse. Das Nervensystem und der Gemütszustand des Patienten kann dadurch aufs äusserste belastet werden. Oft steigert sich dieser Umstand sogar bis zur Unerträglichkeit, was leider auch auf die Umgebung des Patienten abfärbt. Es ist daher gut, wenn man sich mit viel Geduld wappnet. In erster Linie sorgen wir also für eine Umstellung unserer Ernährung, indem wir kalkhaltiger, vitalstoffreicher Nahrung den Vorrang einräumen. Nebst dieser Vorkehrung könnte sich auch ein Milieu- und Klimawechsel als hilfreich auswirken. Da starke Medikamente, vor allem Psychopharmaka, vom Regen in die Traufe führen, besonders, da sie den Patienten leicht süchtig werden lassen können, sollten wir uns nicht verleiten lassen, zu diesen zu greifen. Empfehlenswert dagegen sind einfache Naturmittel, weshalb wir dem Patienten Avena sativa, Urticalcin sowie Neuroforce verabreichen, da diese eine harmlose und zuverlässige Hilfe darstellen. Bei Herzklopfen hilft nichts so rasch und vorteilhaft wie Lycopus europaeus. Wer ganz besonders empfindlich ist, wird gut auf die biochemischen Mittel Acid. phos. D_4 und Acid. pic. D_6 ansprechen.

Aus dem Leserkreis

Schleimhautzyste unter der Zunge

Im November 1975 erhielten wir von Herrn A. aus M. einen Erfolgsbericht infolge günstiger Behandlung seiner Schleimhaut-Zyste unter der Zunge. Die Mitteilung lautet wie folgt: «Ende Juli telefonierte ich Ihnen, um Ihren Rat wegen einer Schleimhautzyste unter der Zunge einzuholen. Diese war trotz Wegnahme durch Operation wieder gekommen. Sie verschrieben mir Hydrastis D_2, Conium mac. D_4 und die Petaforce-Kapseln sowie Mundwaschungen mit Petasan. Auch gaben Sie mir Diätvorschriften, nach denen ich kein Fleisch, vor allem kein Schweinefleisch essen sollte. Ich befolgte diese Vorschriften ziemlich genau, bis die Medikamente zu Ende waren. Nun fing ich allerdings an diesen zwar zu zweifeln an, doch einige Tage nachher begann die Zyste zu schmelzen und war in 10 Tagen weg. Darüber empfinde ich grosse Freude. – Ich begrüsse Ihre Art zu heilen und bin Ihnen grosse Dankbarkeit schuldig.» Diese Einstellung ist ohne weiteres begreiflich, denn laut Beschreibung war die Zyste ziemlich gross und musste sehr lästig gewesen sein. Die Erfahrung zeigt, dass man nicht schnell ungeduldig werden, sondern beharrlich weiterfahren sollte, bis sich der Erfolg einstellt, denn der Körper hat in solchem Falle manches zu flicken, sonst hätte er sich nicht durch eine Zyste Abhilfe zu schaffen gesucht. Bei der Behandlung mit natürlichen Mitteln lohnt sich die Ausdauer.

Korrigenda

In der letzten Ausgabe (Dezember) wurde im Inserat für den Tropenführer (und im Text auf Seite 191) irrtümlicherweise der alte, nicht mehr gültige Verkaufspreis von Fr. 25.– angegeben. Selbstverständlich gilt der im Gutschein genannte Preis von Fr. 28.–.

BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Einladung zur Generalversammlung: Dienstag den 20. Januar, 20 Uhr, im Café «Seidenhof», Sihlstrasse 7, Zürich.